

1863/AB XXI.GP

Eingelangt am: 02.04.2001

BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1914/J - NR/2001 betreffend Pragmatisierungen, die die Abgeordneten Otmar Brix und Genossen am 16. Februar 2001 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu den im Wissenschaftsbereich in einem öffentlich rechtlichen Dienstverhältnis tätigen Personen ist festzuhalten, dass hievon der überwiegende Teil der Besoldungsgruppe der Hochschullehrer zuzurechnen ist. Von 11.389 Beamten sind 8.708 Universitätslehrer und 2.681 Beamte der allgemeinen Verwaltung, in handwerklicher Verwendung und Bundeslehrer.

Für die Besoldungsgruppe der Universitätslehrer sind auf Grund der derzeitigen gesetzlichen Bestimmungen grundsätzlich nur Dienstverhältnisse im öffentlich - rechtlichen Dienst möglich und es besteht auch keine für den Dienstgeber frei wählbare Vertragsbedienstetenalternative zum Beamtendienstverhältnis. Es werden jedoch in den derzeit laufenden Verhandlungen über ein geändertes Dienstrecht der Universitätslehrer diesbezügliche Überlegungen einbezogen, d.h. die Beantwortung der gestellten Fragen über die „pragmatischen“ Bediensteten bezieht sich nur auf die Gruppe der Bundeslehrer, der allgemeinen Verwaltung und des handwerklichen Dienstes.

Ad 1.:

Am 4. Februar 2000 waren im Bereich Bildung und Kultur in der Zentraleitung 539 (290 männliche, 249 weibliche) und in den nachgeordneten Dienststellen 25.024 (13.020 männliche, 12.004 weibliche) Bedienstete in einem öffentlich - rechtlichen Dienstverhältnis. Im Bereich Wissenschaft betragen die Zahlen für die Zentraleitung 291(141 männliche, 150 weibliche) bzw. für die nachgeordneten Dienststellen 2.477 (1.385 männliche, 1.092 weibliche) Bedienstete.

Ad 2.:

Am 4. Februar 2000 waren im Bereich Bildung und Kultur 99 Beamte (61 männlich, 38 weiblich) an ausgegliederte Unternehmen im Ressortbereich dienstzugeteilt, im Bereich Wissenschaft 103 (90 männlich, 13 weiblich) Beamte an das Österreichische Forschungs - und Prüfzentrum Arsenal, das aber seit 1. April 2000 zum Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie ressortiert.

Ad 3.:

Im Bereich Bildung und Kultur wurden seit 4. Februar 2000 in der Zentraleitung 4 (1 männliche, 3 weibliche) und in den nachgeordneten Dienststellen 610 (255 männliche, 355 weibliche) Bedienstete in ein öffentlich - rechtliches Dienstverhältnis übernommen. Wie sich aus der Antwort zu Frage 5 ergibt, hat sich die Zahl der pragmatisierten Bediensteten seit 4. Februar 2000 um 901 (4 Zentraleitung, 897 nachgeordnete Dienststellen) verringert.

Im Bereich Wissenschaft wurden seit 4. Februar 2000 in der Zentraleitung keine und in den nachgeordneten Dienststellen 61(25 männliche, 36 weibliche) Bedienstete in ein öffentlich - rechtliches Dienstverhältnis übernommen. Wie aus der Beantwortung der Frage 5 ersichtlich, ist der Stand an pragmatischen Bediensteten somit um 108 (37 Zentraleitung, 71 nachgeordnete Dienststellen) verringert worden.

Es sind also keine zusätzlichen, d.h. über das bisherige Ausmaß hinausgehende Pragmatisierungen erfolgt. Es ist außerdem darauf hinzuweisen, dass die Definitivstellung eine an gesetzliche Bedingungen geknüpfte Rechtsfolge ist, die für Ermessen keinen Spielraum lässt.

Ad 4.:

Seit dem 4. Februar 2000 wurden im Bereich Bildung und Kultur in der Zentraleitung 5 weibliche, im Bereich Wissenschaft 16 (2 männliche, 14 weibliche) Bedienstete definitiv gestellt. Seitens der nachgeordneten Dienststellen würde mangels einer zentralen EDV - unterstützten Auswertungsmöglichkeit die Ermittlung der Anzahl der Definitivstellungen bei den einzelnen Dienststellen einen nicht vertretbaren Verwaltungsaufwand bedeuten.

Ad 5.:

Zum Zeitpunkt der Anfragestellung waren im Bereich Bildung und Kultur in der Zentraleitung 535 (283 männliche, 252 weibliche) und in den nachgeordneten Dienststellen 24.127 (12.321 männliche, 11.806 weibliche) Bedienstete in einem öffentlich - rechtlichen Dienstverhältnis. Im Bereich Wissenschaft betragen diese Zahlen für die Zentraleitung 254 (122 männliche, 132 weibliche) bzw. für die nachgeordneten Dienststellen 2.406 (1.318 männliche, 1.088 weibliche) Bedienstete.

Ad 6.:

Zum Zeitpunkt der Anfragestellung waren im Bereich Bildung und Kultur 110 (65 männliche, 45 weibliche) Beamte an ausgegliederte Unternehmen dienstzugeteilt, im Bereich Wissenschaft gab es keine derartigen Zuteilungen mehr.